

Nachhaltige Ressourcennutzung & Suffizienz – Lehrpersonenkommentar



Bildquelle: <https://unsplash.com/photos/KYTT8L5JLDs>

Facts zum Pfad:

- Der Lernpfad enthält eine Einführung (2-3 Lektionen), welche in sich ein Kernteil ist und so auch unabhängig von den Lernpfaden im Unterricht eingesetzt werden kann.
- Die Einführung führt die Schülerin und Schüler ausgehend vom Weltüberlastungstag, dem Fallbeispiel Schweizer «Schoggi» zum über die Ressourcennutzung zur Thematik von gutem Leben/Suffizienz hin.
- In den Lernpfaden (4 Pfade, je kurz und lang auf einem moderaten und eher anspruchsvollen Niveau, 3-7 Lektionen, siehe Details dazu unten) arbeiten sich die Schülerinnen und Schüler selbständig durch folgende Themenbereiche: Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen, Arbeit und Freizeit.

Zeitangaben zu den vier Lernpfaden:

| Pfad | Zeit (Lektionen à 45min) | Stufe |
|--------------------|--|--|
| Moderat-kurz | Einführung: 2-3 Lektionen Pfad: 3-4 Lektionen | Anfangs Gymnasium (1. oder 2. Jahr) |
| Moderat-lang | Einführung: 2-3 Lektionen Pfad: 5-6 Lektionen | Anfangs Gymnasium (1. oder 2. Jahr) |
| Anspruchsvoll-kurz | Einführung: 2 Lektionen Pfad: 4 Lektionen | Ende Gymnasium (3. oder 4. Jahr) oder EF |
| Anspruchsvoll-lang | Einführung: 2 Lektionen Pfad: 5-6 Lektionen | Ende Gymnasium (3. oder 4. Jahr) oder EF |

Didaktische und methodische Hinweise

Eine wichtige Voraussetzung der Bearbeitung der vorliegenden Unterrichtssequenz ist die Vertrautheit der Schülerinnen und Schüler mit dem Konzept der Nachhaltigkeit mit dem dreiteiligen klassischen Konzept (Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft, z.B. aus Egli, Hasler, Probst (2019), Kap. 16). Das Thema der Suffizienz und Ressourcennutzung macht die Vernetzung der drei Nachhaltigkeitsdimensionen deutlich. In der vorliegenden Unterrichtseinheit geht es um die Bewusstseinschärfung der Schülerinnen und Schüler. Ausgangspunkt ist die Ressourcennutzung und der Erdüberlastungstag sowie ein Beispiel der Schokolade als Einstieg, anschliessend bearbeiten die SuS den Lernpfad mit

folgenden wichtigen Pfeilern in der Debatte um Suffizienz: Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen, Arbeit und Freizeit.

In der vorliegenden Unterrichtseinheit geht es um die persönliche Reflexion von Schülerinnen und Schüler, dazu wird im Lernpfad auf unterschiedliche Medien zurückgegriffen. Die SuS arbeiten mit Apps, Videos, elektronischen Wandtafeln, online Rechner (ökologischer Fussabdruck oder ökologischer Rucksack) und herkömmlichen Denkaufgaben alleine, im Team oder in der Diskussion als Klasse.

Kompetenzen und Lernziele

Da die Lehrpläne für die Sekundarstufe II in der Schweiz kantonal unterschiedlich sind und auch im Übrigen deutschsprachigen Gebiet verschiedene Pläne vorliegen, wählen wir die Systematik der Bildungsstandards im Fach Geographie der Deutschen Gesellschaft für Geographie, die auch in geographiedidaktischen Zeitschriften und Publikationen zur Anwendung kommt.

Übergeordnetes Ziel, welches in der Einführung als Klasse hingearbeitet wird, ist die Hinführung und den Zugang zu den Themenbereichen der Nachhaltigen Ressourcennutzung und Suffizienz finden.

Die Schülerinnen und Schüler können...

Fachwissen

- Fachwissen über Ressourcennutzung und Suffizienz erwerben und in konkreten Aufgaben anwenden: Sie...
 - Verstehen die Komplexität und die Verwobenheit von global produzierten Produkten.
 - kennen ein online Tool (ökologischer Fussabdruck oder ökologischer Rucksack) welches den CO₂ Ausstosses berechnet.
 - Können die Ansatzpunkte «Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen, Arbeit und Freizeit» für ein suffizienteres Leben erläutern.
 - kennen alternative Lösungen zum herkömmlichen Konsum- oder Verhaltensmuster (z.B. bewusstes Einkaufen, Umdenken in Baubranche, Sharingansätze etc) und sind in der Lage, diese zu beurteilen.

Erkenntnisgewinnung/Methoden

- Informationen aus variablen Medien gewinnen und weiterverarbeiten: Sie...
 - können diverse Videobeiträge kritisch anschauen und Fakten daraus für ihre eigene Reflexion über ihr Konsum- und Mobilitätsverhalten nutzen.
 - sind in der Lage ihren eigenen Konsum auf Nachhaltigkeit zu beurteilen, indem sie ihre eigenen Verhaltens- und Konsummuster mit einem online Tool (ökologischer Fussabdruck oder ökologischer Rucksack) berechnen.

Kommunikation

- Informationen in der Partnerarbeit austauschen und vermitteln.
- Durch Phantasiereise oder einer bewussten Einnahme einer «Gegenposition» werden die SuS herausgefordert sich in andere zu versetzen, empathisch zu überlegen und draus ihre eigenen Schlüsse zu ziehen.

Beurteilung/Bewertung

- die Bedeutung von Konsum und dessen Auswirkung auf die Umwelt reflektieren.
- Urteile über den Konsum und Verhaltensmuster der heutigen Gesellschaft sowie auch zum eigenen Konsum/Verhalten entwickeln.

Handlung

- das eigene Handeln und Verhalten als Konsumentin oder Konsument, sowie als Weltenbürger*in überprüfen und allenfalls anpassen.

Verlauf Lernpfad

Einführung

Die Einführung ist durch eine Doppellektion (im Idealfall 3 Lektionen) gestaltet, die einerseits zum Lernpfad hinführt und andererseits auch unabhängig davon als Einstieg ins Thema nachhaltige Ressourcennutzung/Suffizienz genutzt werden kann. Die Einführung bietet selbständiges Arbeiten, Aufgaben im Team und zwei Sequenzen wo die Lehrperson die Diskussion mit der Klasse führt. Der Startpunkt in der Einführung wird durch die weltweite Überstrapazierung der Ressourcen und der Erdüberlastungstag gesetzt. Der Erdüberlastungstag ist zwar ein errechneter Wert, der jedoch die Menschen alarmieren soll. Weiter zeigt das Beispiel Schokolade die Komplexität von globalen Handelsketten auf und bringt die Rolle von Labels ins Spiel. Die Frage von einem «guten Leben» wird zuerst in der Klasse diskutiert und dann fügt ein Textbeitrag die wichtigen Bausteine dazu. Anschliessend werden die Lernenden motiviert als Aufgabe ihre Sachen in ihrem Schlafzimmer zu zählen und bringen so verschiedene Zahlen mit in die nächste Lektion. Diese Zahlen der Schülerinnen und Schüler zeigen die Überflussgesellschaft, in der wir alle leben, auf. So wird zum Minimalismus (in den langen Lernpfaden vorhanden) übergeleitet, der den etwas provokativen Anfang des Lernpfades bildet.

Lernpfad

In den Lernpfaden arbeiten sich die Lernenden individuell oder zu zweit durch die wichtigen Eckpunkte Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen, Arbeit und Freizeit durch. Der Anfang vom Lernpfad bildet eine erste Rechnung des eigenen CO₂ Ausstosses durch ein online Tool. Anschliessend vertiefen sich die Schülerinnen und Schüler zu zweit und individuell in den Vertiefungsbereichen Konsum, Ernährung, Mobilität, Wohnen, Arbeit und Freizeit. Als Abschluss berechnen sie ihren CO₂ Ausstoss ein zweites Mal. Die Abschlussaufgabe soll ein Reflektieren auf die neu gewonnenen Erkenntnisse ermöglichen. Entweder in Gruppen in Form eines „elevator pitches“ (also was würde ich jemandem in 30 Sekunden im Lift erzählen) oder als Einzelaufgabe, welche durch Lehrpersonen auch individuell angepasst und als Prüfungsaufgabenteil gestellt werden könnte.

Tipps zur Durchführung

Für das persönliche Brainstorming zum Einsatz des Lernpfades im Unterricht und ebenfalls für den gemeinsamen Start «wie viel brauchen wir?» im Lernpfad empfiehlt die Autorin als elektronische Pinnwand das Tool Padlet empfohlen. Instruktionen zu Padlet findet man unter <https://www.durchstarten-tools.ch/padlet> aus dem Buch von Marco Stauffacher-Birrer. Selbstverständlich kann das Brainstorming/die Ideensammlung auch analog, zum Beispiel mit Zetteln, durchgeführt werden.

Autorschaft

Der Pfad wurde primär durch Lilian Trechsel gestaltet. Sie konnte sich jedoch vom Lehrmittel «Auf der Suche nach dem rechten Mass. Nachhaltige Entwicklung auf der Sekundarstufe II» ([hier](#) erhältlich) inspirieren lassen, welches von Kirstin Schild, Marion Leng, Mascha Jakob und Thomas Hammer 2020 verfasst wurde. Ebenfalls hatte die Autorin die Erlaubnis des [hep](#) Verlages einzelne Beispiele aus dem Lehrmittel in die Lernpfade einzubetten. Ebenfalls hat Hugo Caviola und sein Team vom Sprachkompass (<https://sprachkompass.ch/>) die Möglichkeit für das Einbauen von Übungen mit dem Sprachkompass gegeben. Einige Ideen in der Einführung stammen von Fabian Ottiger.